

NRW / Krefeld

NATUR- UND KLIMASCHUTZ

## Zweifel an Stellplatz-Bilanz zum Surfpark

14. Mai 2023 um 16:40 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



Für den geplanten Surfpark sollen 351 Bäume gefällt werden. Foto: Yvonne Brandt

**Krefeld. Verwaltung stellt Ausgleichspflanzungen für zu fallende Bäume vor.  
Veronika Huismann-Fiegen weist auf Konflikt hin**

---

Von [Yvonne Brandt](#)

Redakteurin

---

Das städtische Baumkataster ist im Hinblick auf den geplanten Surfpark am Elfrather See und die damit verbundenen Fällungen etlicher Bäume aktualisiert worden. Im vergangenen Sommer hatte die Warnung des BUND hohe Wellen geschlagen, dass statt der von der Stadt angegebenen 290 zu fällenden Bäume es vor Ort tatsächlich weitaus mehr seien, die gar nicht im Kataster richtig erfasst gewesen waren. Inzwischen hat die Stadt erneut den dortigen Baumbestand geprüft und die Zahl der zu fällenden Bäume auf 351 korrigiert. Genauso viele sollen auch nachgepflanzt werden. 131 davon mit einem größeren Stammumfang als eigentlich vorgeschrieben. „Wir haben mehr rausgeholt als in der Baumschutzsatzung vorgegeben“, berichtete Kathrin Gardner im jüngsten Naturschutzbeirat.

Neben den 220 heimischen Bäumen mit einem Stammumfang von 14 bis 16 Zentimetern werden 131 weitere mit einem schon größeren Stammumfang von 20 bis 25 Zentimetern gepflanzt. Wo sie hinkommen sollen, zeigte die Verwaltung anhand des Bebauungsplans 836, östlich Elfrather See, südliche Asperger Straße. Unter anderem sind 20 auf dem Campingplatz, 80 in der öffentlichen Grünfläche und 13 außerhalb des Plangebietes in Höhe der Müllverbrennungsanlage geplant.

Beiratsmitglied Veronika Huismann-Fiegen wies erneut darauf hin, dass die erstellte, vorliegende Stellplatzbilanz unrichtig sei. Der Gutachter war zu dem Schluss gekommen, dass die vorhandenen 500 Parkplätze auch nach dem Bau des Surfparks ausreichen würden. „Die Planung ist doch völlig daneben“, kommentierte Huismann-Fiegen. In Spitzenzeiten müsse man allein am Badesees mit mindestens 600 bis 800 Fahrzeugen rechnen. Auch die Zahl der Surfparkbesucher sei zu knapp berechnet. Aus ihrer Sicht fehlen danach mindestens drei Hektar Parkraum. Der könne nur auf einem der Felder östlicher der Parkstraße im Landschaftsschutzgebiet entstehen. Ein Widerspruch an sich. Das müsse geprüft werden, auch im Hinblick dort möglicher Ersatzpflanzungen.

---